

Bonner Netzwerk Migration

Arbeitskreis Menschen ohne Papiere Bonn

In Deutschland leben ca. 500.000 Menschen ohne Aufenthaltsstatus. Ihre Zahl im Bonner Raum wird auf ca. 4.000 geschätzt. Sie werden meist „Illegale“ genannt. Illegal impliziert jedoch, jemand habe sich eines Verbrechens schuldig gemacht und sei kriminell. Tatsächlich aber besteht der einzige Gesetzesbruch im Übertreten der ausländerrechtlichen Aufenthaltsbestimmungen. Wir sprechen von Menschen ohne Papiere.

- Menschen ohne Papiere leben in ständiger Angst vor Entdeckung und Abschiebung
- Sie sind von allen politischen und öffentlichen Strukturen und Rechten ausgeschlossen, können ihre Interessen daher nicht selbst vertreten.
- Sie können keine Versicherungen abschließen, sind also weder renten- noch kranken- oder unfallversichert.
- Sie haben keinen gesicherten Zugang zur medizinischen Versorgung.
- Sie haben große Schwierigkeiten, eine Wohnung anzumieten und sind der Willkür der Vermieter ausgesetzt. Sie leben daher häufig in schlechten und überbezahlten Wohnungen und in ständiger Angst, diese zu verlieren.
- Sie haben keine legalen Erwerbsmöglichkeiten und arbeiten in der Schattenökonomie, oftmals unter denkbar ungünstigen Bedingungen mit minimaler Entlohnung und der Gefahr der Ausbeutung, da ihnen der Zugang zur Justiz faktisch verwehrt ist.
- Viele schicken aus Furcht vor Meldung an die Ausländerbehörden ihre Kinder nicht in den Kindergarten oder in die Schule.

Ihre gesamte Lebenssituation ist schwierig und von hohen psychischen Belastungen gekennzeichnet – besonders die Kinder leiden hierunter.

Der Arbeitskreis hat es sich zur Aufgabe gemacht, sich mit dieser oft menschenrechtswidrigen Lebenssituation auseinander zu setzen.

Arbeitsziele

- Austausch über und Vernetzung der Hilfsangebote für Menschen ohne Papiere in Bonn.
- Zusammenarbeit mit anderen Kommunen über deren Hilfsangebote.
- Öffentlichkeitsarbeit, um über die Situation dieser Menschen zu informieren.
- Politische Lobbyarbeit, um Verbesserungen ihrer Lebenssituation zu erreichen.
- Durch die Initiative des Arbeitskreises entstand ein „Runder Tisch Menschen ohne Papiere in Bonn“, der sich im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten um Problemlösungen bemüht.

Wer ist in dem Arbeitskreis vertreten?

Die TeilnehmerInnen des Arbeitskreises sind VertreterInnen von Institutionen, Vereinen und Initiativen, aber auch engagierte Privatpersonen, die sich für Menschen ohne Papiere einsetzen. Zu den ständigen Teilnehmern gehören:

Aktion Courage, Ausbildung statt Abschiebung, Bürgerinitiative für Rechte und Würde der Menschen ohne Papiere, Caritasverband für die Stadt Bonn e.V., Deutsch-Afrikanisches Zentrum e.V., Deutsches Rotes Kreuz, Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn, Flüchtlingsberatungsstelle Bonn des Flüchtlingsrats Köln, Internationales Frauenzentrum Bonn e.V, MediNetzBonn e.V. u.a.

Der Arbeitskreis trifft sich alle 2 Monate. Die Termine erfahren Sie bei den SprecherInnen des AK:

Elke Apelt
Telefon: 0228 / 910 84 24
E-Mail: apelt@elke-bonn.de

Klaus Thüsing
Telefon: 0228 / 21 89 23
E-Mail: Klaus.Thuesing@gmx.de